

**Sitzungsvorlage DS 2011/104**

Rechts- und Ordnungsamt  
Albert Riebler  
(Stand: **08.03.2011**)

Mitwirkung:

Aktenzeichen: 100.3

**Verwaltungsausschuss**  
öffentlich am 30.03.2011

**Tätigkeitsbericht Präsenzdienst**

**Beschlussvorschlag:**

Der Verwaltungsausschuss nimmt die Sitzungsvorlage zur Kenntnis

## Sachverhalt:

Mit der Aktion zur Verkehrssicherheit "sicher fahren" wurden die beiden Mitarbeiter des Gemeindevollzugsdienstes in der 6. Kalenderwoche 2009 der Öffentlichkeit vorgestellt. Sie sind ihrem Grundsatz "Mit uns können Sie jederzeit reden" treu geblieben, denn der Präsenzdienst der Stadt Ravensburg setzt auf Dialog. Seit Dezember 2007 sind zwei Vollzugsdienstmitarbeiter in den Straßen der Stadt unterwegs. Sie haben sich zwischenzeitlich breite Anerkennung in der Bevölkerung erworben.

Trotz weitreichender Befugnisse und engem Kontakt zur Polizei setzt der Präsenzdienst auf den direkten Dialog mit den Problemverursachern und den Betroffenen. Und das meist mit Erfolg.

## Jahresbericht 2009/2010

Die Bilanz der vergangenen Jahre fällt durchweg positiv aus.

### Waffenbehörde

Das Berichtsjahr 2009 stellte ganz besondere Anforderungen an den Präsenzdienst des Rechts- und Ordnungsamtes. Als Konsequenz aus dem Amoklauf von Winnenden kamen auf das Rechts- und Ordnungsamt als Waffenbehörde erweiterte Aufgaben zu. Der Bundestag hatte danach das Waffenrecht verschärft und mit einer zeitlich befristeten Amnestie gekoppelt. Vorbereitet durch spezielle Seminare und interne Schulungen wirkte der Präsenzdienst bei der Umsetzung der Amnestie aktiv mit. Zahlreiche Beratungsgespräche meist bei den Waffenbesitzern führten zur Abgabe von 350 Waffen.

Amnestieergebnis 2009	Ravensb.	Landkreis	Land B-W
Abgegebene Waffen	350	1.971	53.205
Legale Waffen	305	1.599	46.188
Illegale Waffen	45	372	7.017
Illegale Waffen in %	13	19	13

Neben der Annahme der zur Vernichtung vorgesehenen Waffen war eine wichtige Aufgabe der Prävention die Beratung über die sichere Aufbewahrung bei legalem Schusswaffenbesitz, meist bei Jagdwaffenbesitzern. Der dritte Abschnitt der Umsetzung des neuen Waffenrechts wird die Kontrolle der gesetzlich vorgeschriebenen Waffenschränke sein. Hier konnte durch den Einsatz des Präsenzdienstes eine notwendige Personalverstärkung aufgefangen werden.

Seit Beginn der Tätigkeit des Präsenzdienstes stellt ein Rahmendienstplan die Grundlage für den Einsatz dar. Sog. Standardaufgaben wechseln mit speziellen Aufgabenzuweisungen aus den verschiedenen Fachbereichen des Rechts- und Ordnungsamtes. Der Streifendienst umfasst die Kontrollen der Rettungswege in der Innenstadt, die Benutzung des öffentlichen Raumes, die Reinigung, den Winterdienst, die Entwicklung von Farbschmierereien, die Schädlingsbekämpfung oder die Präsenz in den Fußgängerbereichen. Zu den

wöchentlich wiederkehrenden Aufgaben zählen Gespräche mit der Bürgeranlaufstelle in der Weststadt, dem Waldkindergarten oder die Kontrolle von Kinderspielplätzen. Der Wechsel der digitalen Geschwindigkeitsanzeigergeräte wird jeweils am Freitag vorgenommen.

#### Ortspolizeibehörde

Bei festgestellten Verstößen wird regelmäßig der direkte Kontakt zu den Verpflichteten gesucht und durch Überzeugungsarbeit versucht, Lösungen zu finden. Hartnäckiges Verweigern führt zu Bußgeldverfahren, bei Gefahr in Verzug wird Ersatzvornahme angeordnet, was aber nur äußerst selten erforderlich war.

#### Platzverweise Bettler

---

2009	50 Fälle
2010	48 Fälle

Durch konsequentes Einschreiten des Präsenzdienstes mit erstmaliger Verwarnung mit Platzverweis und im Wiederholungsfall mit Beschlagnahme des gesammelten oder erzielten Geldes kann in Ravensburg dieses rechtswidrige Tun in Grenzen gehalten werden.

Zu den regelmäßigen Themen des Dienstplanes zählen die Freihaltung der Rettungswege, die Kontrolle der Spielplätze und der Grünanlagen. Diese Streifengänge werden von der Bevölkerung als Stärkung der gefühlten Sicherheit empfunden, was in persönlichen Gesprächen auch zum Ausdruck kommt.

#### Straßenverkehr

Auch wenn die Hauptaufgabe des Präsenzdienstes nicht in der Verkehrsüberwachung liegt, findet sich hier doch ein wichtiger Einsatzbereich, um die täglich neu auftretenden Hindernisse und Behinderungen im Stadtverkehr in den Griff zu bekommen. Größere Baustellen im Innenstadtbereich, wie z. B. die Sanierungsarbeiten im Bereich der Obere Breite Straße, fordern die Kümmerer zur Gewährleistung des Baustellenverkehrs und des unbedingt notwendigen Anliegerverkehrs. In der Kernstadt wurde eine Vielzahl größerer und kleinerer Baustellen genehmigt. Die Straßen sind längst nicht mehr ausschließlich dem Verkehr vorbehalten. Sondernutzungen für Außenbewirtschaftungen, Werbeanlagen und Warenauslagen gehören heute zum Bild eines modernen Stadtlebens. Einen groben Überblick über diesen Aufgabenbereich gibt die nachstehende Darstellung:

#### Baustellen

---

2009	642 Fälle
2010	603 Fälle

#### Sondernutzungen

Die Sondernutzungen funktionieren dann relativ reibungslos, wenn die sog. Spielregeln ständig überprüft werden. Als wichtigster Punkt ist hier die Freihaltung der Rettungswege anzuführen.

Besonderes Augenmerk fordern die Plakataktionen. Im historischen Altstadtbereich sind Plakatierungen immer ein gewisser Fremdkörper und bedürfen der besonderen Aufmerksamkeit des Präsenzdienstes. Trotz moderner Medien werden die herkömmlichen Plakate als wichtige Werbeträger und Informationsmedium eingesetzt. Plakate ohne Genehmigung (Aufkleber) oder bei Behinderungen des Verkehrs werden kostenpflichtig entfernt und haben meistens ein Bußgeldverfahren zur Folge. Mit der Kontrolle von Plakatierungen bleibt die Entwicklung von Farbschmierereien im Blick der Beamten.

Sondernutzungserlaubnisse	2009	2010
Außenbewirtschaftungen	75	68
Warenstände	400	321
Plakataktionen	177	165
Infostände	50	51
Veranstaltungen	100	90
Werbebanner	11	14

Mit dem Rückgang der finanziellen Spielräume werden vermehrt abgemeldete Kraftfahrzeuge im öffentlichen Verkehrsraum festgestellt. Ein Fahrzeug ohne Zulassung darf auf öffentlicher Straße nicht abgestellt werden. Kann der Halter nicht oder nur mit großem Aufwand festgestellt werden, wird das Fahrzeug abgeschleppt und nach ca. drei Monaten verwertet.

#### Abschleppfälle 30/28

2009 tatsächlich abgeschleppt	6 Fälle
2010	15 Fälle

#### Nichtraucherschutz

Im Vollzug des Nichtraucherschutzgesetzes begleitete der Präsenzdienst bei ca. 25 Gaststättenkontrollen den Sachbearbeiter. In der ersten Phase des Gesetzesvollzugs stand die Beratung der Gastwirte im Vordergrund. Zu dieser Zeit konnten nur Raucher mit Bußgeld belegt werden, die Gastwirte hatten bei Verstößen keine Sanktionen zu erwarten, dies wurde nachträglich geändert.

#### Tierschutz

Ein außergewöhnlicher Einsatz mit dem Veterinäramt im Rahmen des Tierschutzes bewahrte zehn Hunde vor einer weiteren nicht artgerechten Haltung.

#### Persönliches

Ein regelmäßiger Schichtdienst kann mit zwei Bediensteten nicht eingerichtet werden, deshalb wird der Präsenzdienst in der Zeit von 06:00 Uhr bis ca. 22:00 Uhr und je nach Bedarf eingeteilt. Die Mitarbeiter des Präsenzdienstes sind mit allen Entscheidungsbefugnissen ausgestattet, die zur Erledigung ihres Aufgabenbereiches erforderlich sind. Während der üblichen Dienstzeiten werden wichtige Entscheidungen mit den zuständigen Sachbearbeitern oder der Polizei vorher abgestimmt. Mindestens zweimal jährlich werden Fortbildungsmaßnahmen eingeplant, bei kurzfristig zu vollziehenden gesetzlichen Regelungen, wie im vergangenen Jahr im Waffenrecht, wird speziell darauf Rücksicht genommen.